

# Kemsthal-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einridungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnungszeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 161.

Donnerstag den 18. Oktober 1888.

49. Jahrgang.

**Bekanntmachungen.**

**Königl. Ortsschulinspektorate**

wollen die Wehrpflichtlisten, soweit dies noch nicht geschehen ist, umgehend an mich einsenden.  
Winnenden, 16. Okt. 1888.

**R. Bezirkschulinspektorat**  
Faber.

Großheppach i. N., den 16. Okt. 1888.

**Herbst-Anzeige.**

Die allgemeine  
**Weinlese**

beginnt hier am  
**Montag, den 22. d. M.**



Die Menge wird auf 7000 Hektoliter geschätzt. Unsere Reben sind noch schön grün belaubt. Eine sorgfältige Auslese ist hier mit Nachdruck angestrebt und werden wir einen recht angenehmen Wein zu erwarten haben. Für rasche Bedienung unter der Kelter ist Vorkehr getroffen. Entfernung von der Bahnstation Endersbach 1,3 km. Unterzeichneter ist zu jeder Auskunft und Unterstützung der Herren Weinkäufer, welche freundlichst eingeladen sind, gerne bereit.

**Schultheiß Haag.**

**Strümpfelbach**

im Kemsthal  
Eisenbahnstation Endersbach.

**Herbst-Anzeige.**

Die allgemeine Weinlese beginnt hier am  
**Montag, den 22. Oktober**

und kann anreißend hieran Weinmost gefaßt werden.



Der Ertrag ist zu 4000 Hektoliter geschätzt. Bei dem schönen Stand der hiesigen noch grün belaubten Weinberge und der vollkommenen Reife der Trauben ist ein gutes Erzeugnis zu hoffen. Täglich viermalige Postomnibusfahrten nach und von der Eisenbahnstation Endersbach.

Die Herren Weinkäufer sind freundlichst eingeladen.  
Den 15. Oktober 1888.

**Schultheißenamt**  
Hartmann.

**Das größte Glück auf Erden**

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Mogenfranke, Blutarmer, Bleich- und Schwindelkranker behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrankheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten

**Theodor Konekly in Stein bei Säckingen.**

Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwurm Leiden sind: Abgang nadel- oder kirbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magenäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stechende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilter aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30–60 Minuten, ganz ohne Verunsicherung.

**Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht der Patienten anzugeben.**

Die meisten Kranken, welche solche Mixtur verschluckt haben waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.



Am nächsten

**Freitag, d. 19. d. Mts.**

kommen eine größere Anzahl

**Grundstücke**

entlang des Murrthaldammes auf 13 Jahre zur  
Wiederverpachtung.

Anfang Morgens 8 1/2 Uhr beim Bahnhof.

**R. Bahnmeisterei Waiblingen.**

Ludwigsburg.

**Stroh-Ankauf.**

Stroh in magazinmäßiger Beschaffenheit wird von nächster Woche ab zu 3 A pr. Ztr. wieder angenommen. Liefertage: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag bei trockenem Wetter.  
Den 16. Oktober 1888.

Königliches Proviantamt.

Waiblingen.

**Bekanntmachung Steuereinzug betreffend.**

Die Steuerumlage konnte bis jetzt wegen der noch nicht abgeschlossenen Grundsteuereinschätzung nicht gefertigt und deshalb auch kein Steuerzettel ausgegeben werden. Wie schon früher bekannt gemacht, sind aber gleichwohl die Steuerpflichtigen gesetzlich verpflichtet nach Maßgabe des vorjährigen Steuerbetrags alle Monat die verfallene Steuer an die Stadtspflege zu bezahlen, damit dieselbe ihren Steuerlieferungen zur Amtspflege und auch ihren sonstigen Verpflichtungen nachkommen kann. Bis jetzt ist die Steuer auf 7 Monate verfallen, und es werden nun diejenigen, welche noch im Rückstande sind, hienit aufgefordert, unverweilt den verfallenen Betrag an die Stadtspflege zu entrichten, widrigenfalls Vorladung zur Erteilung eines Zahlungsbefehls erfolgen dürfte.

Den 13. Oktober 1888.

**Stadtschultheißenamt.**  
G e l.

Waiblingen.

**Bekanntmachung.**

Die Bäume an Straßen und Wegen sind binnen 14 Tagen an der Straßenseite entsprechend auszustutzen, widrigenfalls solches im Exekutionsweg auf Kosten der betr. Eigentümer geschehen würde.

Den 16. Oktober 1888.

**Stadtschultheißenamt.**

Waiblingen.

**Zugelaufener Hund.**

Einem hies. Einwohner ist ein Schwarztauer Spitzhund, mittlerer Größe zugelaufen. Eigentumsansprüche an denselben sind binnen 8 Tagen bei der unterz. Stelle geltend zu machen.

Den 16. Oktober 1888.

**Stadtschultheißenamt.**



Endersbach.

Die allgemeine

**Weinlese**

beginnt hier am

**Montag, den 22. Oktober d. J.**

Der Ertrag ist auf 3000 Hektoliter geschätzt.

Die Reben sind noch sehr schön grün belaubt, der Stand der Traubenreife ein günstiger, so daß vom heurigen Hiesigen eine gute Qualität zu erwarten ist.

Käufer sind eingeladen.

**Gemeinderat**  
Vorstand Dettinger.

Waiblingen.



1500 M.

find gegen doppelte Sicherheit zu 4 % auf 11. Novbr. auszuliehen. Wo? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Auf Martini wird ein jüngeres Dienstmädchen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Ein fleißiges

Mädchen

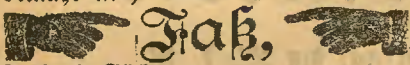
von 18 bis 20 Jahren wird gesucht. Ein gutes

Faß

von 8 Eimer ist zu verkaufen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Ein ungefähr 3 Eimer haltendes beinahe noch neues



Faß,

sowie 3 Säcke

Q B ff

hat zu verkaufen

Wittwe A u r z, Vorstadt Nr. 396.

Waiblingen.

Neuen

Korber Wein

hat im Ausschank

G. Fröh.

2 schöne starke

Läufer

Schweine

setzt dem Verkauf aus.

Zu erfragen bei der Redaktion.



Zu bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und größte Bettfedern-Lager von C. F. Kehnroth, Hamburg, zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 60 S das Pfund sehr gute Sorte 1 M 25 S Prima Halbdannen 1 M 60 S und 2 M Prima Halbdannen hochfein 2 M 35 S Prima Ganzdannen (Flaum 2,50 und 3 M. Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

### Gute u. billige Stoffe zu Anzügen.

Eine Partie rein wollene Winterstoffe, Zwirnware, Zettel u. Schuh beste Qualität, aus der vorzüglichsten Schafwolle hergestellt, mit neuesten Dessins.

Die Stoffe eignen sich zu kompletten Herren- u. Knabenanzügen, sowie zu einzelnen Hosen. Die Ware ist 140 cm breit und kostet der meter M 5.60. Stoff zu einem kompletten Anzug mit 3 m 20 cm M 18., Stoff zu einer vollständigen Hose M 7.

Gleichzeitig empfehle ich meine garantiert rein wollene Strickgarne bester Qualität, vollgewogenes Pund von M 2. an H. Herion, untere Königsstraße 18, Hinterhaus, Eingang durch den Hof.

### Die Emmericher Waren-Expedition

zu Emmerich am Niederrhein

versendet per Post unter Nachnahme: ca. 8pfündige Ia. holl. Gouda Tafelkäse per Pfund zu 60 Pfg. " 4 " Kugeln " Edamer Rothkrustkäse " 80 " Havana-Cigarren (mittl-große Façons) per Kistchen à 100 Stück ohne Etiquette: Nr. 378 Sumatra Deck 1/4 Havana und 1/4 Brasil-Einlage Mark 4,50 " 423 Rein Havana milde Qualität " 5,15 " 484 Rein Havana " 5,80 Porto für 10 Pfund (500 Cigarren) beträgt 50 Pfg. Für die Güte der Ware wird garantiert. Die Expedition ist seit Jahren Lieferant für die Spar- und Vorschuß-Vereine der Kaiserlich deutschen Reichspost, und wird die für diese aufgestellte Preiskliste Jedem auf Anfrage gratis und franko zugesandt.

### Das Geld wird demjenigen zurückgezahlt!!!

welcher bei einem der Vorschrift gemässen Gebrauch die seit 5 Jahren bei Tausenden von Menschen erprobt, gegen jede Störung der Hautthätigkeit wie auch gegen Sommersprossen, Milksor, Pickel, Finnen, Kopfschmerzen, Rötze, zur Verhütung von Flechten u. s. w. sicher wirkende



Depens Kali-Crème-Seife

nicht mit Erfolg angewendet. Billigste Toiletenseife, da eine Büchse 3-4 Monate reicht. Preis in eleg. Büchsen nur 1 u. 2 Mk. gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Depens Kali-Kräuter-Seife

beste medizinische Seife zum täglichen Gebrauch, à Stück 50 S in Verpackung à 3 Stück 1,50 M.

Gebr. Hoppe, Berlin, Charlottenstr. 22a.

medizinisch-chem. Laboratorium, Drogehandlung u. Parfümerie-Fabrik.

Nur echt, wenn mit unserem Namenszug versehen.

Aus den in der Einsicht ausliegenden Dankschreiben seien z. B. mitgetheilt: Ich bescheinige hiermit gern, daß Depens Kali-Crème, angewendet bei einer hartnäckigen Fußflechte bei meiner Frau, überraschend schnelle Wirkung gethan hat, und sage ich dem Erfinder dieser Seife, Herrn Depen, meinen besten Dank. Steglitz, den 5. August 1888. Richard Schuff.

### Bruchleiden. Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus hat mich mit unschädlichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Berufsstörung von einem veralteten Hodensackbruche resp. Leistenbruche durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten kann. Benken, Kt. St. Gallen, Mai 1888. A. König, Hafner. Eine Broschüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ wird gratis und franko versandt. Mit einer Rüstersammlung vorzüglicher Bandagen ist unser Bandagist in Stuttgart Hotel Silber am 28. jeden Monats von 8 Uhr Vorm. bis 7 1/2 Uhr Nachm. zur unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen. Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).

### Württemberg.

Waiblingen, 16. Okt. Der konservative Verein hat im Einverständnis mit dem Landes-Ausschusse der konservativen Partei den seitherigen Landtags-Abgeordneten Weishaar von Strümpfelbach als Kandidaten der konservativen Partei für die nächste Landtagswahl aufgestellt. Herr Weishaar, welcher dem hiesigen konservativen Verein seit seiner Gründung angehört, hat die

Annahme der Kandidatur zugesagt. Diese Nachricht wird in unserem Bezirk allenthalben willkommen sein und wir dürfen uns freuen in diesem erfahrenen Landwirt einen sachverständigen Vertreter unserer Interessen zu haben. Die deutsche Partei wird sicher in richtiger Auffassung des Wahlbündnisses auch diesmal Weishaars Wahl unterstützen, wie dies anderwärts von seiten der Konservativen den Kandidaten der deutschen Partei gegenüber geschieht. Auf alle Fälle erscheint uns die Wiederwahl Weishaars gesichert.

Hunde-Adress-Kapseln aus veredeltem Metall mit einfachem Ringverschluss als Medaillon am Halsband oder Maulkorb des Hundes zu befestigen, dient solchem nicht allein zur Zierde, sondern erfüllt vor allem den Zweck, mit Hilfe der darin aufbewahrten Adresse den Eigentümer eines Thieres bei eventl. Verluft sofort zu ermitteln, und ist diese vorteilhafte Neuheit in Anbetracht des geringen Preises jeder bisher bekannten diesbezüglichen Vorkehrungsmaßregel vorzuziehen und allen Hundebesitzern somit angelegentlich zu empfehlen. Preis pro Stück incl. Porto 70 Pf., Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt. General-Vertrieb durch H. Piehler, Berlin S.W. Marktgrafenstr. 100.

Alle berühmte echte St. Jacobs-Magentropfen der Barfüßler-Mönche. Zur sicheren Heilung von Magen- und Nervenleiden, auch solcher, die allen bisherigen Heilmitteln widerstanden, spec. chron. Magencatarrh, Krämpfe, Angstgefühle, Herzklappen, Kopfschmerzen etc. — Nöh. in dem jeder Flasche beilieg. Prospekt. Zu hab. i. d. Apoth. à Fl. 1 Mk., gr. Fl. 2 Mk. Haupt-Dep.: M. Schulz, Hannover, Becherstr. Dep.: Hirsch-Apothek Stuttgart. — Engel-Apothek und Apoth. Otto Heilbronn. Apoth. W. Häberlen Göttingen.

Lungenleiden, Asthma wird geheilt Die Methode, welche rasch und sicher ist, wird durch ausgezeichnete, vielfach erprobte Mittel unterstützt. Nach 4 Wochen tritt stets entschiedene Besserung ein. Ausführliche Berichte mit Retourmarken sind zu adressieren: „Hygiea Sanatorium“ Hamburg I.

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med. Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- und Sexual-System sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen. Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk. C. Kreikenbaum, Braunschweig.

Fußgeschwüre. Nässende Flechten. Die Privatpoliklinik Glarus hat mich von Fußgeschwüren und nässenden Flechten seit 4 Jahren bestehend, im Alter von 65 Jahren vollständig geheilt. Ich habe vorher bei 7 anderen Ärzten vergeblich Hilfe gesucht und verschiedene der in den Zeitungen angepriesenen Mittel ohne Erfolg angewandt. Behandlung brieflich! Keine Berufsstörung! Unschädliche Mittel! Keine Geheimmittel! Wangen (St. Zürich), Jan. 1887. Mr. Gut. Adresse: Privatpoliklinik in Glarus (Schweiz.)

**Cannstatt, 12. Okt.** Die „Cannst. Ztg.“ berichtet: Seine Majestät der König hat in den letzten Tagen unsere Stadt wiederholt mit einem Besuche beehrt. Se. Majestät besichtigte zu Fuß die neue Trottoiranlage der alten Königsstraße, den neuen Teil derselben und den Durchlaß und gab der Freude über diese Verbesserungen und den sichtbaren Fortschritt der Stadt in gnädigster Weise Ausdruck.

**Stuttgart.** Eine Martinsstraße hat Stuttgart nunmehr erhalten. Es ist nämlich mit Allerhöchster Genehmigung die südliche Verlängerung der Pragsstraße entlang der Eisenbahn mit diesem Namen belegt worden.

**Heilbronn.** Am letzten Freitag verschied hier an einer rasch verlaufenen Lungenentzündung Prälat Karl von Raiffeisen.

**Großbottwar, 13. Okt.** Während in Jahren mit normalen Witterungsverhältnissen die Schwalben uns spätestens zu Anfang September verlassen, was auch der im Volksmund übliche Vers: „An Mariä Geburt (8. Sept.), Da ziehen die Schwalben fort,“ andeutet, ist heuer der Abzug von einer beträchtlichen Zahl dieser meist von Insekten sich nährenden Zugvögel noch nicht erfolgt. Die gleiche Wahrnehmung macht man auch bei Bachstelzen und andern Zugvögeln. Es ist deshalb vielfach die Ansicht vorhanden, daß noch gute wärmere Witterung in Aussicht stehe und daß deshalb mit dem Herbst nicht so geeilt werden möchte.

**Badnang.** Dem Schw. M. wird folgendes geschrieben: In den letzten Wochen wurde hier wiederholt ein für Naturforscher interessanter Fund gemacht. Bekanntlich verbrauchen die hiesigen großen Lederfabriken soviel Rinde, daß dieselbe nicht nur aus dem eigenen Vaterland, sondern auch aus Ungarn, Frankreich, Italien u. bezogen werden muß. Bei der Verarbeitung solcher italienischer Rinde in einer hiesigen Lohmühle fand nun der betr. Arbeiter 2mal einen jungen Skorpion lebendig vor. Derselbe muß als Larve oder ganz junges Tierchen mit der Rinde hieher importiert worden sein. Das eine Exemplar erhielt der hiesige Oberamtsarzt, welcher es an seinen Assistenten, Herrn Dr. Zeller, jetzt Assistent im Katharinenhospital Stuttgart, abgetreten hat, falls sich jemand dafür interessieren sollte. Das andere hatten die Kinder des Lohmühlebesizers in einer Schachtel, aus welcher es ihnen entfloh. Es konnte seither nicht mehr gefunden werden.

**Aus dem Oberamt Hall, 14. Okt.** Die alte Fabrik und das Wohngebäude des Stärkesabrikanten Renner in Hall ist heute früh 4 Uhr abgebrannt.

— Aus Dehringen kommt die Mitteilung, daß die der „Schwab. Chron.“ entnommene Mitteilung unrichtig ist. Die Amtsversammlung hat den Beitrag von 6000 M nicht für das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Stuttgart, sondern für die König Karls-Jubiläum-Stiftung verwilligt.

**Smünd, 14. Okt.** Am Freitag abend hat sich der Goldarbeiter G. Amos durch Cyankali, das zum Vergolden benützt wird, vergiftet und war sofort tot. Auch seine Familie wollte er vergiften und brachte zu diesem Zwecke eine Portion Cyankali in kochendes Apfelsmus. Die Sache wurde jedoch bemerkt und weiteres Unglück verhütet. Amos war früher einmal im Irrenhaus.

**Mürtingen, 15. Okt.** Heute traten hier auf dem Rathause 35 angesehene Bürger von der Stadt und vom Lande zusammen, um die einleitenden Schritte für die Sammlungen zu der Jubiläums-Stiftung für Seine Majestät unsern in Ehrfurcht geliebten König Karl zu beraten. Es fand die beabsichtigte Stiftung ungetheilten Beifall und wurde ein Bezirks-Ausschuß von 8 Mitgliedern aus der Stadt und 9 vom Lande gebildet, dem es überlassen ist, einen engeren Ausschuß zu berufen. Nach der Wahl ist die Angelegenheit in gute Hände gelegt, von denen ein erspriechliches Resultat sicher zu erwarten steht.

**Wendelsheim, OA. Rothenburg, 15. Okt.** In der Nacht vom Samstag auf Sonntag brannte hier wieder eine erst vor zehn Jahren gebaute Scheuer, angefüllt mit eingeheimsten Vorräten, ganz ab. Zwei Personen sind wegen Verdachts der Brandstiftung der vor 8 Tagen hier abgebrannten 2 Häuser in Haft.

— Auf der Station Großaltdorf verunglückte am 12. d. M. 7.37 abends Christian Drechsel von Iskhofen, welchem bei dem Versuch, in den im Abfahren begriffenen Personenzug 114 einzuspringen, der rechte Fuß abgefahren wurde.

— In Steinhausen wurde der jagende Schmiedemeister von einem anderen Jäger in den rechten Arm geschossen; der Arm mußte abgenommen werden.

— In Schnaitheim verfolgte ein dortiger Einwohner den Nachtwächter und drohte demselben mit Erschießen.

— In Zimmern wurde letzten Sonntag eine Frau während des Gottesdienstes in der Kirche vom Herzschlag betroffen und starb alsbald.

— Einem Bauern in Hohenbaltern kreperte ein schöner Zugochse beim Fressen; es fand sich dann, daß das Tier ein großes Stück Holz mitgefressen hatte.

— In Giengen a. d. Br. herrscht bei den Kindern die Diphtheritis.

— Ein Dienstknecht in H. auf der Bomser Höhe verzehrte dieser Tage auf einen Sitz 12 Bagenwürste und trank dazu 3 Schüsseln süßer Milch.

**Bom Brenzthal, 15. Okt.** Schäfer Ruff von Bolheim, der bei einem Schapherrn in Höchstädt in Dienst stand, wurde in einer Nacht der vorigen Woche auf dem Felde überfallen und seines Geldes beraubt. Morgens fand man den tödlich verwundeten (er hatte 56 Verletzungen) beim Pferchkarren liegen. Er konnte vor seinem Ende nur noch wenige Angaben machen. Als Thäter ist heute der 22jährige Schäfer L. Merkle von Giengen verhaftet worden, der auch geständig ist. Merkle, der, wie man sagt, die That aus Haß verübt hat, schlug den Ruff mit einem

Pferchpfaßl zweimal über den Kopf, und als derselbe dem Pferchkarren zu floh, um seinen Hund zu Hilfe zu holen, verfolgte ihn Merkle, schlug ihn vollends zu Boden und nahm ihm alsdann Geldbeutel, Schlüssel und Messer ab. Als Ruff inzwischen wieder zum Bewußtsein gekommen war und seinen Gegner in die Hand biß, öffnete dieser das geraubte Messer und stach drauf los, bis er glaubte, sein Opfer sei jetzt tot. Dann floh er in den Wald, wo er seinen Raub zählte, Geldbeutel und Schlüssel wegwarf, auch seine Kleider reinigte. Nach zwei Tagen kam er heim und äußerte, daß er etwas Arges gethan, das er aber nicht sagen könne. Gestern nacht machte er in der Brenz einen Selbstmordversuch, kam aber wieder ans Land und wurde nun verhört, wobei er seine That bekannte.

**Ulm, 14. Okt.** Gestern mittag stahl auf dem hiesigen Wochenmarkte eine Frau aus Bühl einem dort feilhaltenden Schuhmacher auf raffinierte Weise ein Paar Kinderschuhe, wurde aber beobachtet und angehalten. Wie sich später herausstellte, hatte die Betreffende auch anderen Schuhmachern derartige Besuche gemacht; denn es fanden sich in einem nachträglich beige-schafften Korbe, welchen sie im Augenblick ihrer Festnahme einem vorübergehenden Landsmanne zuzuschieben wußte, weitere 6 Paar Schuhe und Stiefel vor, von welchen sie 4 Paar gestohlen hatte.

**Ulm, 15. Okt.** Ein hiesiger Bahnwärter stieß heute früh nach 4 Uhr beim Begehen der Bahnlinie in der Nähe des Bahnhofs auf einen etwa 14jährigen Burschen, der bewußtlos zwischen den Schienen lag. Derselbe wurde sofort in das Hospital überführt, wo sich sein Zustand im Laufe des heutigen Tages noch nicht gebessert hat, da er heute abend noch immer bewußtlos war. Die Person desselben konnte nicht festgestellt werden.

**Vonderhadischen Grenze, 13. Okt.** In der Nähe von Bretten schoffen dieser Tage mehrere Jäger, welche zur Hasenjagd ausgezogen, statt der Lämper eine friedlich weibende Kuh derart an, daß sie voraussichtlich geschlachtet werden muß. — Bei dem schon gemeldeten Diebstahl in Bruchsal, dessen Spuren durch Brandstiftung vertilgt werden sollten, soll eine größere Summe — man spricht von 29,000 M — gestohlen worden sein. Der Dieb ist mittels einer Leiter in die Wohnung gestiegen. Von demselben hat man noch keine Spur. Das Geld war, wie schon erwähnt, vom verstorbenen Besitzer dem Fiskus vermacht worden.

**Deutsches Reich.**

**Berlin, 15. Okt.** Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bespricht die demokratische Tendenz, die Politik des Kaisers Wilhelm I. und die des Kaisers Friedrich verschmelzen zu wollen. Die Politik der beiden Kaiser sei nicht eine übereinstimmende gewesen. Dies wird in mehreren wichtigen Punkten nachgewiesen und gesagt: „Die Gegner der monarchischen Einflüsse, welche ihre Gegnerschaft gegen das Bestehende mit dem Namen des Kaisers Friedrich zu decken sich bemühen, würden diesen ihren Irrtum erkannt haben, wenn dem Kaiser Friedrich eine längere Regierung beschieden gewesen wäre. Eine Fortsetzung seiner Regierung würde dieselben überzeugt haben, daß ein König von Preußen und ein Deutscher Kaiser mit denjenigen Grundsätzen, welche sie dem damaligen Kronprinzen unterschieben wollten, nicht zu regieren vermöge. Es sei deshalb eine unehrliche Argumentation, wenn reichsfeindliche Organe aus der Thatsache, daß 1870/71 die politischen Ueberzeugungen des Kaisers mit denen des Kronprinzen nicht übereinstimmten, und daß deshalb ein eingehender Meinungs-austausch zwischen beiden unterblieb, irgendwelche politische Konsequenzen ziehen wollten.“

— Das „Frankfurter Journal“ meldet: Wegen der Ausführung des Reichstagsbeschlusses, betr. Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm haben Verhandlungen zwischen den Bundesregierungen stattgefunden. Eine am Mittwoch unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Bötticher zusammentretende Konferenz von Bildhauern, Architekten und sonstigen Fachmännern besteht aus Delegierten, welche die Einzelregierungen ernannt haben, und hat den Zweck, die Beschlüsse über das Konkurrenz-ausschreiben vorzubereiten, welche alsbald dem Bundesrat und dem Reichstag vorgelegt werden sollen.

— Der Nordb. Allg. Ztg. zufolge hat das Gericht in Mülheim a. R. die Beschlagnahme gegen Madenzie's Broschüre wegen Majestätsbeleidigung ausgesprochen, worauf der Staatsanwalt von Duisburg die Beschlagnahme anordnete.

— Reuters Office meldet: „Professor v. Bergmann hat dem „New-York Herald“ seine Replik auf Madenzie's Anklagen mitgeteilt, in welcher er hervorhebt, daß die Autopsie der Leiche seine Diagnose als eine vollständig richtige, dagegen jene Madenzie's als eine falsche erwiesen habe. Madenzie's Behandlung des Kronprinzen habe eine graffe Unkenntnis der Medizin und der Pathologie bekundet. Bergmann bezeichnet ferner die Anklagen gegen Prof. Gerhardt als lächerlich. Das ungerechtfertigte Vertrauen des Kaisers zu Madenzie habe ihn zu einem frühen Tode gebracht.“

**München, 15. Okt.** Die Deutschnationale Kunstgewerbe-Ausstellung wurde durch ihren Ehrenpräsidenten Minister v. Feilitzsch in Gegenwart des Direktoriums, hoher Staatsbeamten und einiger Hundert von Geladenen feierlich geschlossen.

**Aus Nordschleswig, 7. Okt.** Ein erschütterndes Unglück ereignete sich am Freitag in dem kleinen Dorfe Lundt unweit Tondern. Während eines heftigen Unwetters zog unversehens ein Gewitter herauf. Kein Urteil abnehm, setzte der Lehrer der dortigen Schule, namens Jacobsgaard, den Unterricht fort. Plötzlich zuckte aus dem tiefschwarzen Himmel ein Blitzstrahl hernieder, das Schulhaus war getroffen. Der Lehrer, ein ziemlich bejahrter Mann, wankte und kürzte betäubt zu Boden; die meisten Kinder lagen gleichfalls, vom Strahl betäubt, besinnungslos da.

hoch erwachten dieselben allmählich wieder aus der Betäubung. Der rüftige, treue Lehrer dagegen war tot; alle Wiederbelebungsvoruche erwiesen sich als vergebens. Mitten in seiner Arbeit hatte der tödtliche Blitzstrahl ihn dahingerafft.

### Ausland.

Paris, 16. Okt. Das Parlament ist gestern wieder zusammengetreten. Floquet reichte seinen Antrag auf Revision der Verfassung ein. Die wesentlichen Bestimmungen der Revisionsvorlage sind, daß alle zwei Jahre ein Drittel des Senats in der Kammer erneuert wird, daß der Senat das Recht, die Auflösung der Kammer auf Antrag des Präsidenten der Republik zu beschließen, verliert, und daß demselben je bis zur nächsten partiellen Erneuerung nur das Recht der Kontrolle und eines suspensiven Veto, in Finanzangelegenheiten nur das einfache Recht der Vorkontrolle verbleibt. Um der Unbeständigkeit der Ministerien vorzubeugen, soll die Ernennung der Minister für einen festbestimmten Zeitraum erfolgen. Die Kammer soll das Recht behalten, dieselben in Anklagezustand zu versetzen. Auf Präsentation der Regierung soll von der Kammer ein Staatsrat gewählt werden, der die Gesetze vorbereitet.

Paris, 15. Okt. Der Kriegsminister beschloß, daß zukünftig kein fremder Offizier weder in eine militärische Bildungsanstalt noch in ein Regiment aufgenommen werden darf.

Rom, 15. Okt. Da das gestern eingetretene Regenwetter andauert, unterblieb heute die Fahrt nach Livoli. Der Kaiser ritt heute vormittag im Garten des Quirinal spazieren und nahm später Vorträge entgegen. Weitere Bestimmungen betreffs der heutigen Unternehmungen des Kaisers sind angesichts der schlechten Witterung nicht getroffen. Crispi hatte heute vormittag mit dem Grafen Bismarck eine längere Unterredung.

Rom, 15. Okt. Das Feuerwerk und die Beleuchtung des Forums und Palatius, wofür 100000 Franken verausgabt werden bleiben zunächst vertagt. — Heute abend findet im Konzerthalle „Sala Dante“ bei Fontana Trevi ein vom deutschen Künstlerverein veranstalteter Koncert der Deutschen Roms statt. Die hier anwesenden Berichterstatter gehen heute abend mit einem Sonderzuge nach Neapel. Der Fremdenzufluß dorthin ist ungeheuer. Die Bahnlinie ist bis zur Verkehrsstockung überfüllt.

Rom, 15. Okt. Kaiser Wilhelm versicherte dem Papste, er werde stets bestrebt sein, in politischen, sozialen und religiösen Fragen eine konservative Politik zu befolgen. Der Papst erwiderte, die Größe Deutschlands würde noch gewinnen, wenn die Freiheit der katholischen Kirche in Deutschland und die Unabhängigkeit des Papsttums wirksam garantiert wären. Der Kaiser erwiderte, er halte die römische Frage für gelöst. (F. 3)

Rom, 16. Okt. Um 7 Uhr 50 Min. früh verkündigte eine Artilleriesalve die Abfahrt des Kaisers Wilhelm und des Königs Humbert vom Quirinal nach dem Bahnhof. Das Wetter ist wieder prachtvoll. Auf dem Wege zum Bahnhof wurden die Monarchen mit endlosen Zurufen begrüßt. Die in den Zwischenräumen aufgestellten Militärkapellen spielten die preussische Nationalhymne. Die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden waren am Bahnhof erschienen. Der Extrazug nach Neapel setzte sich um 8 Uhr 12 Min. in Bewegung.

Neapel, 16. Okt. Nachmittags um 2 1/2 Uhr trafen Kaiser Wilhelm und König Humbert hier ein. Der Empfang war über alle Maßen begeistert. Die Straßen sind von einer ungeheueren Menschenmenge erfüllt, alle Fenster, selbst die Dächer sind dicht besetzt. Die Majestäten begaben sich in glänzendem Wagenzuge nach dem Palais.

— Trotz der außerordentlich glänzenden Gastfreundschaft, welche der Sultan den in Konstantinopel weilenden Großfürsten zuteil werden ließ, hat die russ. Regierung sich doch nicht abhalten lassen, den Sultan an seiner empfindlichsten Stelle, dem Geldpunkte zu drücken. Raum wurde es bekannt, daß mit der Deutschen Bank ein Anlehen von 1 1/2 Mill. L. türk. verabredet worden, als auch schon der russ. Botschafter Melikow an die Pforte eine Note richtete und sie ob der schon im Mai fälligen Rückstände der Kriegsschädigung mahnte. Wie sich die Pforte aus der Verlegenheit ziehen wird, ist noch nicht bekannt, denn nach Zahlung der Gewehre bleibt von jenen 1 1/2 Mill. L. wenig mehr übrig.

— Nach den neuesten Nachrichten, welche der Deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft zugegangen sind, ist die Station Madimola am Ringani niedergebrannt worden. Der durch die Vermüstung entstandene Schaden beträgt mindestens 50 000 Mk. Drei Matrosen der „Möwe“, welche an Land gegangen waren, wurden von den Bewohnern von Woe ermordet.

Aus Shanghai, 15. September, wird berichtet: Die neuen Dämme, welche im vorigen Herbst an Stelle der alten, durch die Ueberschwemmung des letzten Jahres fortgerissenen am Gelben Fluß errichtet wurden, sind durch das Hochwasser des Sommers jetzt auch zerstört worden. Sie sollen 2,000,000 Pfd. Sterl. gekostet haben und hatten eine Länge von 8000 Fuß. Als die Flut hereinbrach, waren 800 bis 1000 Arbeiter an den Dämmen beschäftigt, welche alle ertranken. Die Wasser ergießen sich jetzt ungehindert über die Provinz Hanau. Die Beamten, welche die Aufsicht über den Bau hatten, sind streng bestraft, entlassen oder verbannt worden.

New York, 11. Oktober. Bei dem Eisenbahnunfall in Pennsylvania sollen nach den neuesten Nachrichten 60 Personen getödtet und etwa 100 verwundet worden sein.

New York, 11. Okt. Eine Depesche aus Quincy (Illinois) meldet, gestern habe dort eine Feuerwerksausführung stattgefunden, bei welcher das Bombardement von London dargestellt wurde. Da brach in dem mit fünftausend Personen gefüllten amphitheatrallischen Aufbau die große Tribüne zusammen. Fünfhundert Personen wurden mehr oder weniger schwer verwundet.

Halifax, 10. Okt. Während eines dichten Nebels fand am 5. d. M. ein Zusammenstoß zwischen den Dampfern „The Queen“ von der National Linie und dem Schooner „Madeleine“ aus Granville statt, infolgedessen letzterer sank. Der Kapitän, die zwei Steuerleute und der Koch der „Madeleine“ wurden gerettet, die übrigen Mitglieder der Mannschaft, 21 an der Zahl, ertranken. Der Dampfer erlitt nur unerhebliche Beschädigungen.

### Auszug aus den Standesamtsregistern zu Waiblingen vom 1. bis 15. Okt. 1888.

#### Aufgebote.

Karl Gottlob Lämmle, Schreiner von hier, in Stuttgart und Pauline Friedrike Pfund von Stuttgart. Karl David Necker, led. Metzger von Waldenbuch, in Stuttgart und Christine Mathilde Dhwald, ledig hier. Friedrich Killinger, Ziegeleiarbeiter und Witwer hier und Pauline Friedrike Heinrich, ledig von Steinreinach, in Kleinheppach. Georg Israel Schepperle, led. Schneider hier, von Pfleningen N. Stuttgart und Anna Maria Bester, ledig hier. Sebastian Weinzierl, led. Zimmermann hier, von Pischelsdorf, Bez. Amts Eggenfelden, Bayern und Bertha Friedrike Gersbacher, ledig hier. Albert Julius Sirt, led. Fabrikant hier und Julie Schnell, ledig hier.

#### Eheschließungen.

Anton Foldenauer, lediger Schreiner von Unterkirchberg N. Laupheim mit Christiane Marie Kohrauer, ledig hier.

#### Geburtsfälle.

Dem Karl Baigle, Hilfsweichenwärter hier 1 Tochter. Dem August Carle, Bäcker hier 1 Tochter. Dem Gottlob Gottfried Häbich, Steinhauer hier 1 Sohn. Dem Christian Lämmle, Weingärtner hier 1 Sohn.

#### Sterbefälle.

Josef Karl Möbz, Dreher, 70 Jahre alt. „Jda Maria Martha“ 2 Monate alt, Tochter des Hofkammeramtsbuchhalters Schmiege hier. „Friedrike Albertine“ 17 Tage alt, Tochter des Albert Stumpp, Schuhmachers hier.

### Handel und Verkehr.

#### Waiblingen. Fruchtpreise vom 13. Okt. 1888.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Dinkel	M. —	M. 6.80	M. —	M. 6.80 pr. Str.
Haber	M. 6.40	M. 6.30	M. 6.20	M. 6.32 pr. Str.
Ackerbohnen	M. —	M. 7.50	M. —	M. 7.50 pr. Str.

Stuttgart, 15. Okt. (Preisnotierungen der Landesproduktbörse von heute.) Wir notieren per 100 Kilo: Weizen bayer. 20 M. 60 Pf. bis 22 M. fränk. 20 M. 80 Pf. bis 21 M. württemb. 21 M. 40 Pf., ungar. 22 M. bis 23 M. 30 Pf., serbischer 21 M. 75 Pf. Roggen württemb. 17 M., Gerste bayer. 17 M. 50 Pf., Haber 12 M. 60 bis 13 M. 50 Pf.

Stuttgart, 15. Okt. Ein Baummarkt soll auch diesen Herbst hier zur Abhaltung kommen. Für diesen in der Gewerbehalle abzuhaltenen Markt, verbunden mit Verkauf von Feld- und Gartengeräten, Baumleitern, ist der 6. November in Aussicht genommen. W. L. 3.

Stuttgart, 16. Okt. Wochenmarkt. Kartoffeln: 300 Ztr. Preis 3 M. 50 bis 4 M. pr. Ztr. Filderkraut: 5500 Stück. Preis 8—10 M. pr. hundert Stück. Mostobst: 40000 Ztr., gemischt 2 M. 20 bis 2 M. 60 Pf., Aepfel 2 M. 90 Pf. bis 3 M. 30 Pf. pr. Zentner.

#### Herbstberichte.

Wir bitten die Weinbau-Interessenten, namentlich auch die Herren Ortsvorstände, uns zeitig ihre Anzeigen und Notizen über den Beginn der Lese, das Quantum des erzielten oder geschätzten Weinmosts, die erzielten Preise u. zukommen zu lassen.

Untertürkheim, 15. Okt. Für den Anfang des Herbstes ist hier der 22. Okt. bestimmt worden. Unsere Weinberge sind noch schön belaubt und erwartet man bei sorgfältiger Lese ein gutes Produkt. Es sind auch schon einige Käufe gemacht worden zu 85, 95 und 100 M. per 3 Hektoliter für Mittelgewächs. Der Ertrag per Morgen wird hier durchschnittlich zu 12 Hektoliter geschätzt.

Marbach. Grobbottwar, 14. Okt. Schwarz Nisling einige Käufe zu 51 bis 60 Mk. — Mundelsheim, 13. Okt. Einige Käufe Frühgewächs Schwarz Nisling zu 75 Mk. pr. 350 Liter rauch.

In Heilbronn, Neckarfulm und Weinsberg beginnt der Herbst mit der Lese des Frühgewächses am 18.—20. Oktober.

Bradenheim, 15. Okt. Am 12. Oktober geleseener Portugieser wog 65 Grad. Weinkäufe sind geschlossen in: Botenheim gewöhnliches Gewächs 60 M., Portugieser und Lorenz 70—85 M. p. 3 hl. Dürrenzimmern: Frührot Gewächs 82 M. p. 3 hl. Haberschlacht: Portugieser und Lorenz 100—102 M. p. 3 hl. Pfaffenhofen gewöhnl. Gewächs 56 M. p. 3 hl.

#### Schiffahrt-Nachrichten.

Mitgeteilt von G. Willinger in Waiblingen.

New York, 13. Okt. Der Dampfer „Suevia“, Kapitän Ludwig, der Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welcher am 30. Sept. von Hamburg abging, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

**Farbige Seidenstoffe von M. 1.55 bis 12.55 p. Met.** — glatt u. gemustert (ca. 2500 versch. Farben und Dessins) — vers. roben- und südweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Dépôt G. Henneberg (R. u. R. Hoflie.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.